

Kunstmesse in Pulheim

Großer Andrang auf „art'pu:l“

Erstellt 25.06.11, 07:00h

Die Veranstalter waren überwältigt. Mit so vielen Menschen zur Vernissage der „art'pu:l“, der ersten Kunstmesse in Pulheim, hatte man nicht gerechnet. Mehrere hundert Besucher standen Schlange am Eingang zur großen Halle, in der die Eröffnung stattfand.



Überrascht von dem großen Zuspruch waren die Organisatoren der ersten Pulheimer Kunstmesse.

PULHEIMPULHEIM. Die Veranstalter waren überwältigt. Mit so vielen Menschen zur Vernissage der „art'pu:l“, der ersten Kunstmesse in Pulheim, hatte man nicht gerechnet. Mehrere hundert Besucher standen Schlange am Eingang zur großen Halle, in der die Eröffnung stattfand. Ed Werner, von der Kunstinitiative WzK01 („Wir zeigen Kunst 01“), und die Künstlergruppe „Kunstfirma“ waren geradezu euphorisch ob des gewaltigen Zuspruchs.

„Auf 150 Besucher haben wir bei der Vernissage gehofft“, so Werner. Gut dreimal so viele Besucher kamen, so dass weder die kredenzte Vernissage-Suppe, noch der Weißwein ausreichten, alle Besucher zu verwöhnen. Aber man war schließlich der Kunst wegen da. Und davon gab es reichlich. Sogar ein hauseigener Kunstpreis wurde verliehen. Mariano Navares heißt der erste Preisträger der „art'pu:l“. Der mit 500 Euro dotierte Preis war dem spanischen Stahlbildhauer von der Jury für Werk und Präsentation zuerkannt worden.

Die Große Halle des ehemaligen Rohr- und Walzwerkes war 35 ausgewählten Künstlern vorbehalten. Die Besucher konnten zwischen den luftig angeordneten Ständen flanieren, Preise abwägen und Gespräche mit den Künstlern führen. Die augenfälligsten Arbeiten waren, dies offenbar ein Credo der Veranstalter, oft sehr dekorativ und imposant präsentiert. Viele kleine, sensible und höchst kunstvolle Arbeiten versanken dabei etwas im Trubel der Vernissage.

So waren es vor allem die Objekte, die in der großen Halle Eindruck beim Kunstfreund machten. Ob es die schwergewichtigen Stahlskulpturen des Preisträgers Navares waren, die bunten und witzigen Holzfiguren von Karin Waldmann, die sich durch provozierende Nacktheit aufdrängenden Bilder von Ralf Busch oder die filigranen Installationen von Shige Fujisiro, der Besucher konnte aber stets viel entdecken.

Ganz anders in der benachbarten Galeriehalle. Dort stellen sieben Galerien ihre Künstler aus. Hier gilt es für den Kunstfreund und Sammler, aus der Summe des auf knappen Raum Dargebotenen Perlen und Diamanten zu finden. Auch hier ist das künstlerische Niveau höchst unterschiedlich. Auch hier wird die Betonung des Dekorativen zuungunsten des künstlerischen deutlich. Dennoch gibt es viel zu entdecken, wie in den Kojen der Kölner Galerien 68elf, Jürgen Bahr, Jack In The Box oder der Bonner Galerie Sassen. (wod)

Heute und morgen werden Messeführungen angeboten, am Sonntag ein Jazzfrühschoppen und für Kinder stehen heute und am Sonntagnachmittag Material zum künstlerischen Experimentieren bereit. Heute ist die Messe von 11 bis 21 Uhr, am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: 1,50 Euro. Für Jugendliche unter 14 Jahren ist der Eintritt frei.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1308323044680>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 **Kölische Rundschau**